

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi

Luther, Martin

Amsterdam, 1712

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinther

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)

dar aller dinge sein wille nicht / und euren geist. Erkennet / die
daß er jetzt käme / er wird aber kommen / wenn es ihm gelegen
eyn wird.

solche sind.

12 Wachtet / sehet im glau-
ben / seyt männlich / und seyt
scharf.

19 Es grüßten euch die gemei-
nen in Asia. Es grüßten euch
sehr in dem H^{er}m Aquilas
und Priscilla / samt der gemei-
ne in ihrem hauss.

13 Alle eure dinge lasset in der
liebe geschehen.

20 Es grüßten euch alle brüder.
Grüßet euch untereinander mit
dem heiligen kuff.

15 Ich ermahne euch aber / lie-
ben brüder / ihr kennet das hauss
Stephanä / daß sie sind die erst-
linge in Achaja / und haben sich
selbst verordnet zum dienst den
heiligen /

21 Ich Paulus grüße euch mit
meiner hand.

16 Kuff daß auch ihr solchen
unertban seyt / und allen die
mit wirken und arbeiten.

22 So jemand den H^{er}m
J^{esu}m Christ nicht lieb hat /
der sey Anathema / Maharam
Mothea.

17 Ich freue mich über der zu-
kunft Stephanä und Fortunati
und Achaii : Denn woch ich euer
mangel hatte / das haben sie er-
statet :

23 Die gnade des H^{er}m J^{esu}m
Christi sey mit euch.

24 Meine liebe sey mit euch al-
len in Christo J^{esu} / Amen.

Die erste Epistel an die Corinther / ges-
sandt von Philippa / durch Stepha-
nan und Fortunatum / und Achai-
cam und Timotheum.

18 Sie haben erquicket meinen

Ende der 1. Epistel S. Pauli an die Corinther.

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capittel.
paull gedult in verfolgung.



Aulus ein Apofiel
J^{esu}m Christi /
durch den willen
G^{ottes} / und brü-
der Timotheus /
der gemeine G^ot-
tes zu Corinthen / sammt allen
heiligen in ganz Achaja.

mit dem trost / damit wir getrö-
stet werden von G^ot.

5 Denn gleich wie wir des lei-
dens Christi viel haben / also
werden wir auch reichlich ge-
tröstet durch Christum.

2 Gnade sey mit euch / und
friede von Gott unserm Va-
ter / und dem H^{er}m J^{esu}m
Christo.

6 Wir haben aber trübsal oder
trost / so geschiche es euch zu gu-
te. J^{hes}us trübsal / so geschiche
es euch zu trost und heyl (wel-
ches heyl beweiset sich / so ihr lei-
det mit gedult / dermassen / wie
wir leiden.) J^{hes}us trost / so ge-
schicht es euch auch zu trost und
heyl /

3 Gelobet sey G^ot / und der
vater unser H^{er}m J^{esu}m Chri-
sti / der Vater der barmherzig-
keit / und G^ot alles trostes :
Der uns tröstet in alle unserm
trübsal /

7 Und sehet unser hoffnung
feste fur euch / dieweil wir wissen /
daß / wie ihr des leidens theil-
haftig seyt / so werdet ihr auch
des trostes theilhaftig seyn.

4 Daß wir auch trösten können
die da sind in allerley trübsal /

8 Denn wir wollen euch nicht
verbalten / lieben brüder / unsern
trübsal / der uns in Asia wider-
fah-

fähren ist / da wir über die masse beschweret waren / und über macht / also daß wir uns auch des lebens erwegren /

9 Und hey uns beschlossen hatten / wir müßten sterben. Das geschach aber darum / daß wir unsrer vertrauen nicht auff uns selbst stellen / sondern auff GOTT / der die todten auferwedtet.

10 Welcher uns von solchem tode erlöset hat / und noch täglich erlöset / und heffen auff ihn / er werde uns auch hinfort erlösen /

11 Durch hülfle euer fürbitt für uns : Auff daß über uns / für die gabe / die uns gegeben ist durch viel personen / viel dancks geschehe.

12 Denn unser ruhm ist der / nemlich das zeugniß unsers gewissens / daß wir in einfältigkeit und göttlicher lauterkeit / nicht in fleischlicher weißheit / sondern in der gnade GOTTES auff der welt gewandelt haben / allermeist aber hey euch.

13 Denn wir schreiben euch nichts anders / denn das ihr lesset / und auch besindet. Ich hoffe aber / ihr werdet uns auch bis ans ende also besinden /

14 Gleich wie ihr uns zum theil besunden habt / denn wir sind euer ruhm / gleich wie auch ihr unser ruhm seyt auff des HERREN JESU tag.

15 Und auff solch vertrauen gedachte ich jenes mahl zu euch zu kommen / auff daß ihr abermahl eine wolthat empfanget /

16 Und ich durch euch in Macedonia reisete / und widerum aus Macedonia zu euch käme / und von euch geleitet würde in Judeam.

17 Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet / da ich solches gedachte ? Oder sind meine anschläge fleischlich ? Nicht also / sondern hey mir ist ja / ja / und nein ist nein.

18 Aber so ein trauer GOTT daß

unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

19 Denn der sohn GOTTES JESUS CHRISTUS / der unter euch durch uns geprediget ist / durch mich und Silvanum und Timotheum / der war nicht ja und nein / sondern es war ja in ihm.

20 Denn alle GOTTES verheissungen sind ja / und sind Amen in ihm / GOTT zu lobe durch uns.

21 GOTT ist aber / der uns befestiget sammt euch in Christum / und uns gesalbet /

22 Und versiegelt / und in unsrer herken das pfand / den Geist / gegeben hat.

Das 2. Capittel.

Von auffnehmung des busfertigen sünders.

23 Ich ruffe aber GOTT an zum zeugen / auff meine seele / daß ich euer beschiednet habe / in dem / daß ich nicht wider gen Corinthen kommen bin.

24 Nicht daß wir herzen seyn über euren glauben / sondern wir sind gehülfften eurer freude. Denn ihr sehet im glauben.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir / daß ich nicht abermahl in traurigkeit zu euch käme.

2 Denn so ich euch traurig mache / wer ist / der mich fröhlich mache / ohn der da von mir betriebet wird ?

3 Und dasselbige habe ich euch geschrieben / daß ich nicht / wenn ich käme / traurig seyn müßte / über welche ich mich billig sel freuen / sintemahl ich mich des zu euch allen verseehe / daß meine freude euer aller freude sey.

4 Denn ich schrieb euch in großer trübsahl und angst des herzens / mit viel thänen / nicht daß ihr sollet betriebet werde / sondern auff daß ihr die liebe erkennet / welche ich habe / sonderlich zu euch.

5 So aber jemand ein betrub-

nich hat angerichtet / der hat nicht
mich berräbet / ohn zum theil /
auff das ich nicht euch alle be-
schwere.

6 Es ist aber gnug / das der-
selbige von vielen also gestrafft
ist /

7 Das ihr nun fort ihm desto
mehr vergebet / und tröstet / auff
das er nicht in allzu grosse trau-
rigkeit versinke.

8 Darum ermahne ich euch / das
ihr die liebe an ihm beweiset.

9 Denn darum habe ich euch
auch geschrieben / das ich erken-
nete / ob ihr rechtschaffen seht /
gehorsam zu seyn in allen sän-
kten.

10 Welchem aber ihr etwas
vergebet / dem vergebete ich auch.

Denn auch ich so etwas verge-
be jemande / das vergebete ich
euret willen an Christus statt /

11 Auff das wir nicht über-
vortheilet werden vom satan.

Denn uns ist nicht undeutlich / was
er im sinn hat.

12 Da ich aber gen Troada
kam / zu predigen das ewangelium
Christi / und mir eine thür auffge-
than war in dem HERN /

13 Hatte ich keine ruhe in mei-
nem geiste / da ich Titum meinen
bruder nicht fand / sondern ich
machte meinen abscheid mit ih-
nen / und fuhr aus in Macedoni-
am.

14 Aber Gott sey gedänket /
der uns allezeit sieg gibt in Chri-
sto / und offenbaret den geruch sei-
ner erkenntnis / durch uns / an allen
orten.

15 Denn wir sind Gott ein
guter geruch Christi / beyde un-
ter denen / die selig werden /
und unter denen / die verloren
werden.

16 Diesen ein geruch des todes
zum tode / jenen aber ein geruch
des lebens zum leben. Und wer
ist hiezu tädlich ?

17 Denn wir sind nicht / wie
etlicher viel / die das wort Got-
tes verfälschen / sondern als aus

lauterkeit / und als aus Gott
für Gott / reden wir in Chri-
sto.

Das 3. Capittel.

Vertheilung des ewangelischen predi-
giampts.

Heben wir denn abermahl an
Uns selbst zu preisen ? oder
bedürffen wir / wie etliche /
der lobebriefe an euch / oder lobe-
briefe von euch ?

2 Ihr seht unser brief in un-
ser herz geschrieben / der erkant
und gelesen wird von allen men-
schen.

3 Die ihr offenbat worden
seht / das ihr ein brief Christi
seht / durch unser predigiampt
zubereitet / und durch uns ge-
schrieben / nicht mit tinten / son-
dern mit dem geist des lebendigen
Gottes / nicht in steinern tafeln /
sondern in fleischern tafeln des
herzens.

(Er. am 12. Sonnt. nach Trinit.)

4 **E**n solch vertrauen aber
haben wir durch Chri-
stum zu Gott /

5 Nicht das wir tädlich sind
von uns selber etwas zu den-
cken / als von uns selber / son-
dern das wir tädlich sind / ist von
Gott /

6 Welcher auch uns tädlich ge-
macht hat / das ampt zu führen
des neuen testaments / nicht des
buchstabens / sondern des Geistes.

Denn der buchstabe tödtet / aber
der Geist macht lebendig.

7 So aber das ampt / das durch
die buchstaben tödtet / und in die
feine ist gebildet / klarheit hat-
te / also / das die kinder Israel
nicht tunten ansehen das ange-
sicht Mose / um der klarheit wil-
len seines angesichts / die doch
auffhüret.

8 Wie solte nicht viel mehr das
ampt / das den Geist gibt / klarheit
haben ?

9 Denn so das ampt / das die
verdammnis prediget / klarheit
hat / viel mehr hat das ampt / das

L. 5. Die.

die gerechtigkeit prediget / überschwingliche klarheit.)

10 Denn auch jenes theil / das verkåret war / ist nicht für klarheit zu ächten gegen dieser überschwinglichen klarheit.

11 Denn so das klarheit hatte / das da auffhöret / wie viel mehr wird das klarheit haben / das da bleibet.

12 Dierviel wir nun solche hoffnung haben / brauchen wir großer freudigkeit /

13 Und thun nicht wie Moses / der die decke für sein angesicht hing / das die kinder Israel nicht ansehen künften das ende des / der auffhöret.

14 Sondern ihre sinne sind verstocket. Denn bis auff den heutigen tag bleibet dieselbe decke unanuffgedeckt über dem alten Testament / wenn sie es lesen / welche in Christo auffhöret.

15 Aber bis auff den heutigen tag / wenn Moses gelesen wird / hanget die decke für ihrem herzen.

16 Wenn es aber sich bekehrte zu dem HERN / so würde die decke abgerhan.

17 Denn der HER ist der GEIST / wech aber der Geist des HERN ist / da ist freyheit.

18 Nun aber schauen wir alle die klarheit des HERN / wie in einem spiegel / mit auffgedecktem angesichte / und wir worden verkåret in dasselbige bilde / von einer klarheit zu der andern / als vom HERN / der der Geist ist.

Das 4. Capittel.

Gründbarkeit des Evangelii in den antur dem ceas streitenden glaubigen.

Darum dierviel wir ein solch dampf haben / nach dem uns barmherzigkeit widerfahren ist / so werden wir nicht müde.

2 Sondern meiden auch heimliche schande / und geben nicht mit schalkheit um / fälschen auch nicht Gottes wort / sondern mit offentbarung der warheit / und beweisen

uns wohl gegen aller menschlichen gewissen für GOTT.

3 Ist nun unser Evangelium verdeckt / so ist in denen / die verlocken werden verdeckt /

4 Bey welchen der GOTT dieser welt der ungläubigen sin verblinder hat / das sie nicht sehen das helle licht des Evangelii von der klarheit Christi / welcher ist das ebenbild Gottes.

5 Denn wir predigen nicht uns selbst / sondern JESUM CHRIST / das er sey der HER / wir aber ewige knechte um JESUM willen.

6 Denn GOTT / der da hat das licht aus der finsternis herbeyleuchten / der hat einen heiligen schein in unsere herzen gegeben / das (durch uns) entstände die erleuchtung von der erkenntnis der klarheit Gottes an dem angesichte JESU CHRISTI.

(Ep. an S. Bartolomeus Cap.)

7 **W**ir haben aber solchen gewiss / auf das die überschwengliche krafft sey Gottes / und nicht von uns.

8 Wir haben allenthalben trübsal / aber wir ängsten uns nicht / uns ist bange / aber wir verzagen nicht.

9 Wir leiden verfolgung / aber wir werden nicht verlassen / wir werden untergedrückt / aber wir kommen nicht um.

10 Und tragen um alles zeit das sterben des HERN JESU an unserm leibe / auff das auch das loben des HERN JESU an unserm leibe offenbare werde.)

11 Denn wir / die wir leben / werden immerdar in den reid gegeben um JESUM willen / auff das auch das leben JESU offenbare werde an unserm sterblichen fleische.

12 Darum so ist nun der reid mächtig in uns / aber das leben in euch.

13 Dierviel wir aber denselbigen geist des glaubens haben / nach dem geschrieben stehet : Ich

gläubig werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

14 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

15 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

16 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

17 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

18 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

19 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

20 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

21 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

22 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

23 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

24 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

25 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

26 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

27 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

28 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

29 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

30 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

31 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

32 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

33 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

34 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

35 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

36 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

37 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

38 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

39 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

40 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

41 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

42 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

43 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

44 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

45 Ich
gläubig
werden
den reid
das leben
des HERN
JESU an
unserm
sterblichen
fleische

und geglaube / darum rede ich / so glaubet
auch / und wir auch / darum so reden
auch / so wir auch /

14 Und wissen / daß der / so den
Herrn Jesum hat aufserwecken
wird uns auch aufserwecken
durch Jesum / und wird uns
mit sich erheben / samt euch.

15 Denn es geschieht alles um
unsere Freue willen / auff daß die über-
flüßliche gnade / durch die
wir leben dank sagen / Gott reichlich
preisen.

16 Darum werden wir nicht
schämen / sondern ob unser aufser-
wecken durch Jesum mensch verhoffet / so wird
auch die Tod der innerliche von tag zu tag
in der Verneueret.

17 Denn unser trübsal die zeit-
lich und leicht ist / schafft eine
ewige und über alle maß wichtige
Gottesherlichkeit /

18 Uns / die wir nicht sehen auff
das sichtbare / sondern auff das
unsichtbare. Denn was sichtbar
ist / das ist zeitlich / was aber un-
sichtbar ist / das ist ewig.

Das 5. Capittel.

Trost der gläubigen wider aller
trübsal / kraft des Evangelii.

Wir wissen aber / so unser
irdisch hauß dieser hütten
zubrochen wird / daß wir einen
bau haben von Gott erbauer /
ein hauß nicht mit händen ge-
macht das ewig ist im himmel.

2 Und über demselbigen sehnen
wir uns auch nach unser behau-
tung die vom himmel ist / und
uns verlanget / daß wir damit
überleidet werden /

3 So doch / woz wir bekleidet /
und nicht bloß erkunden wor-
den.

4 Denn dieweil wir in der hüt-
ten sind / sehnen wir uns / und sind
beschweret / sintemahl wir wolten
lieber nicht entkleidet / sondern
überleidet werden / auff daß das
sterbliche würde verschlungen von
dem leben.

5 Der uns aber zu demselbi-
gen bereitet / das ist Gott / der

uns das pfand / den Geist / gege-
ben hat.

6 Wir sind aber getrost allezeit /
und wissen / daß / dieweil wir im
leibe wohnen / so wallen wir dem
Herrn.

7 Denn wir wandeln im glau-
ben / und nicht im schauen.

8 Wir sind aber getrost / und
haben viel mehr lust außser dem
leibe zu wallen / und dabeim zu
seyh bey dem Herrn.

9 Darum flehigen wir uns
auch / wir sind dabeim oder
wallen / daß wir ihm wohl gefal-
len.

10 Denn wir müssen alle of-
fenbar werden für dem richtstuhl
Christi / auff daß ein jeglicher
empfah / nach dem er gehandelt
hat bey leibes leben / es sey gut
oder böse.

11 Dieweil wir denn wissen /
daß der Herr zu fürchten ist / für-
chten wir schon mit den leuten aber
Gott sind wir offenbar. Ich hoff-
fe aber / daß wir auch in euren
gewissen offenbar sind.

12 Daß wir uns nicht abermahls
loben / sondern euch eine ursach
geben zu rühmen von uns / auff
daß ihr habe zu rühmen wider
die / so sich nach dem ansehen
rühmen / und nicht nach dem hey-
sen.

13 Denn thun wir zu viel / so
thun wirs Gottes / sind wir maß-
sig / so sind wir euch maßsig.

14 Denn die liebe Christi drin-
get uns also / sintemahl wir halten
daß / so einer für alle gestorben ist
so sind sie alle gestorben.

15 Und er ist darum für sie alle
gestorben / auff daß die / so da
leben / hinfort nicht ihnen selbst
leben / sondern dem / der für sie
gestorben und auferstanden ist.

16 Darum von nun an sonnen
wir niemand nach dem fleisch /
und ob wir auch Christum gekant
haben nach dem fleisch / so
kennen wir ihn doch jetzt nicht
mehr.

17 Darum ist jemand in Christi

stoffo ist er eine neue creatur / das alte ist vergangen / siche / es ist alles neu worden.

18 Aber das alles von GOTT / der uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christ / und das ampt gegeben / das die versöhnung prediget.

19 Den GOTT war in Christo / und versöhnete die welt mit ihm selber / und rechnet ihnen ihre sünde nicht zu / und hat unter uns auffgerichtet das wort von der versöhnung.

20 So sind wir nun beschaffen an Christus statt / denn GOTT vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus statt / lasset euch versöhnen mit GOTT.

21 Denn er hat den / der von keiner sünde wuste / für uns zur sünde gemacht / auff das wir würden in ihm die gerechtigkeit / die für GOTT gilt.

Das 6. Capittel.

Bermahnung zu willhern und schuldi- gen artholam Caristo zu leisten.

(Ep. am 1. Sonnt. in der Fasten.)

Wir ermahnen aber euch / als mithelfer / das ihr nicht vergeblich die gnade GOTTes empfahet.

2 Denn er spricht : Ich habe dich in der angenehmen zeit erhört / und habe dir am tage des heils gehoffen. Sehet / jetzt ist die angenehme zeit / jetzt ist der tag des heils.

3 Lasset uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben / auff das unser ampt nicht verlästert werde.

4 Sondern in allen dingen lasset uns beweisen / als die diener GOTTes. In grosser gedult / in trübsalen / in nöthen / in ängsten /

5 In schlägen / in gefängnissen / in auffrubren / in arbeit / in wachen / in fasten /

6 In keuschheit / in erkenntnis / in langmuth / in freundschaft / in

dem heiligen Geiste / in ungeschwätzer liebe /

7 In dem wort der wahrheit in der krafft GOTTes / durch weisfen der gerechtigkeit / zur rechten und zur linken /

8 Durch ehre und schande / durch böse gerüchte und gute gerüchte / als die verführer / und doch wahrhaftig /

9 Als die unbekanten / und doch bekant / als die sterbenden und siche / wir leben. Als die gezüchtigten / und doch nicht erddet.

10 Als die traurigen / aber allezeit fröhlich / als die armen / aber die doch viel reich machen / als die nichts inne haben / und doch alles haben.)

11 O ihr Corinther / unser mund hat sich zu euch auffgehau / unser herz ist getrost.

12 Unser halb dinstet ihr euch nicht ängsten / das ihr euch aber ängstet / das thut ihr anherlicher meynung.

13 Ich rede mit euch / als mit meinen kindern / das ihr euch auch also gegen mir stellet / und seyt auch getrost.

14 Stehet nicht am fremden joch mit den ungläubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für gnade / mit der ungerechtigt / Was hat das licht für gemeinschaft mit der finsternis /

15 Wie stimmt Christus mit Belial / Oder was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen /

16 Was hat der tempel GOTTes für eine gleiche mit den götzen / Ihr aber seyt der tempel des lebendigen GOTTes / wie denn GOTT spricht : Ich wil in ihnen wohnen / und in ihnen wandeln / und wil ihr GOTT seyn / und sie sollen mein volck seyn.

17 Darum gehet aus von ihnen / und sondert euch ab / spricht der HER / und rühret kein unreines an / so wil ich euch armmen /

in loben
des
heiligen
Geistes
in
un-
geschwätzer
liebe

Die 2.

Epistel

dem heiligen
Geiste / in ungeschwätzer
liebe /

7 In dem wort der wahrheit
in der krafft GOTTes / durch weisfen
der gerechtigkeit / zur rechten
und zur linken /

8 Durch ehre und schande / durch
böse gerüchte und gute gerüchte /
als die verführer / und doch wahr-
haftig /

9 Als die unbekanten / und doch
bekant / als die sterbenden und
siche / wir leben. Als die
gezüchtigten / und doch nicht
erddet.

10 Als die traurigen / aber allezeit
fröhlich / als die armen / aber
die doch viel reich machen / als die
nichts inne haben / und doch alles
haben.)

11 O ihr Corinther / unser
mund hat sich zu euch auffgehau /
unser herz ist getrost.

12 Unser halb dinstet ihr
euch nicht ängsten / das ihr euch
aber ängstet / das thut ihr an-
herlicher meynung.

13 Ich rede mit euch / als mit
meinen kindern / das ihr euch
auch also gegen mir stellet / und
seyt auch getrost.

14 Stehet nicht am fremden
joch mit den ungläubigen. Denn
was hat die gerechtigkeit für
gnade / mit der ungerechtigt /
Was hat das licht für
gemeinschaft mit der finsternis /

15 Wie stimmt Christus mit
Belial / Oder was für ein theil
hat der gläubige mit dem un-
gläubigen /

16 Was hat der tempel
GOTTes für eine gleiche mit den
götzen / Ihr aber seyt der tempel
des lebendigen GOTTes / wie denn
GOTT spricht : Ich wil in ihnen
wohnen / und in ihnen wandeln /
und wil ihr GOTT seyn / und sie
sollen mein volck seyn.

17 Darum gehet aus von ihnen /
und sondert euch ab / spricht
der HER / und rühret kein
unreines an / so wil ich euch
armmen /

18 Und euer Vater seyn / und ihr sollt meine söhne und töchter seyn / spricht der allmächtige Herr.

Das 7. Capittel.

Vermahnung zur heiligung des fleisches und geistes.

1 Weil wir nun solche verheißung haben / meine liebsten / so laßet uns von aller befleckung des fleisches und des geistes uns reinigen und fortfahren mit der heiligung / in der fürcht Gottes.

2 Laßet uns / wir haben niemand leid gethan / wir haben niemand verletzt / wir haben niemand verwortheilt.

3 Nicht sage ich solches euch zu verdammen / denn ich habe drohen zuvor gesagt / daß ihr in unserm herzen seyt / mit zu sterben und mit zu leben.

4 Ich rede mit grosser freudigkeit zu euch / ich rühme viel von euch / ich bin erfüllt mit trost / ich bin überschwenglich in freuden in alle unserm tröbsal.

5 Denn da wir in Macedoniam kamen / hatte unser fleisch keine ruhe / sondern allenthalben waren wir in tröbsal / aufstwendig freit / inwendig fürcht.

6 Aber Gott / der die geringen tröstet / der tröstete uns durch die zukunfft Tit.

7 Nicht allein aber durch seine zukunfft / sondern auch durch den trost / damit er getröstet war an euch / und verkündigte uns euer verlangen / euer weinen / euren eifer um mich / also / daß ich mich noch mehr freuete /

8 Denn daß ich euch durch den brief habe traurig gemacht / reuet mich nicht / und ob mich reuete / so will aber sehe / daß der brief vielleicht eine weise euch betrübet hat /

9 So freue ich mich doch nun / nicht davon / daß ihr seyt betrübt worden / sondern daß ihr betrübt seyt worden zur reue. Denn ihr

seyt göttlich betrübt worden / daß ihr von uns ja keinen schaden igend worinne nehmet.

10 Denn die göttliche traurigkeit werdet zur seligkeit eine reue / die niemand gereuet / die traurigkeit aber der welt werdet den todt.

11 Siehe / dasselbige / daß ihr göttlich seyt betrübet worden / welchen fleiß hat es in euch gewircket / dazu verantwortung / jorn / fürcht / verlangen / eifer / rache ? Ihr habt euch beweiset in allen stücken / daß ihr rein seyt an der that.

12 Darum / ob ich euch geschrieben habe / so ist doch nicht geschähen um des willen / der beleidiget hat / auch nicht um des willen / der beleidiget ist / sondern um des willen / daß euer fleiß gegen uns offenbahr würde bey euch für Gott.

13 Verhalben sind wir getröstet worden / daß ihr getröstet seyt / lieber schwenglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Tit / denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14 Denn was ich für ihm von euch gerühmet habe / bin ich nicht zu schanden worden / sondern gleich wie alles wahr ist / das ich mit euch geredt habe / also ist auch unser rühm bey Tito wahr worden.

15 Und er ist überaus herzlich an euch / wenn er gedenkt an euer aller gehorsam / wie ihr ihn mit fürcht und gittern habt aufgenommen.

16 Ich freue mich / daß ich mich zu euch alles versehen darf.

Das 8. Capittel.

Vermahnung zur milden feuer für die armen.

1 Thue euch kund / lieben brüder / die gnade Gottes / die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist.

2 Denn ihre freude war da überschwenglich / da sie durch viel

trübsal betohret wurden / und
wiewohl sie sehr arm waren / ha-
ben sie doch reichlich gegeben in
aller einfältigkeit.

3 Denn nach allem vermögen
(das zeuge ich) und über vermögen
waren sie selbst willig.

4 Und rebeten uns mit vielen
ermahnungen / daß wir aufnehmen
die wolthat und gemeinschaft der
handreichung / die da geschieht
den heiligen.

5 Und nicht / wie wir hofse-
ten / sondern ergaben sich selbst
zu erst dem H^{er}ren / und dar-
nach uns / durch den willen G^ot-
tes.

6 Daß wir musten Titum er-
mahnen / auff daß er / wie er zu-
vor hatte angefangen / also auch
unter euch solche wolthat anrich-
tete.

7 Aber gleich wie ihr in allen
stücken reich seht / im glauben
und im wort / und in der erken-
niss / und in allerley fleiß / und in
euer liebe zu uns / also schaffet /
daß ihr auch in dieser wolthat
reich seht.

8 Nicht sage ich / daß ich euch
etwas gebiete / sondern die weil
andere so fleißig sind / versuche
ich auch euer liebe / ob sie rechter
art sey.

9 Denn ihr wiisset die gnade
unser H^{er}ren Jesu Christi /
daß ob er wohl reich ist / ward er
doch arm um eurer willen / auff
daß ihr durch seine armuth reich
würdet.

10 Und mein wohlmeynen hier-
innen gebe ich / denn solches ist
euch nützlich / die ihr angefangen
habt für dem jahre her / nicht al-
leine das thun / sondern auch das
wollen.

11 Nun aber vollbringet auch
das thun / auff daß / gleich wie
da ist ein geneigt gemüthe zu wol-
len / so sey auch da ein geneigt
gemüthe zu thun / von dem das ihr
habt.

12 Denn so einer willig ist /
so ist er angenehme / nach dem

er hat / nicht nach dem er nicht
hat.

13 Nicht geschieht das der me-
nung / daß die andern ruhe ha-
ben / und ihr trübsal / sondern
daß es gleich sey /

14 So diene euer überflusß ih-
rem mangel / diese (cheure) zeit
lang / auff daß auch ihrer über-
schwang hernach diene euren
mangel / und geschehe / das gleich
ist.

15 Wie geschrieben steht: Der
viel samlete / hatte nicht überflusß /
und der wenig samlete / hatte möge
mangel.

16 G^oT aber sey danck / der sel-
chen fleiß an euch gegeben hat in
das herß Tit.

17 Denn er nam zwar die er-
mahnung an / aber die weil er so
sehr fleißig war / ist er von ihm
selber zu euch gereiset.

18 Wir haben aber einen brü-
der mit ihm gesandt / der das lob
hat am ewangelio durch alle ge-
meinen.

19 Nicht allein aber das / son-
dern er ist auch berodnet von den
gemeinen / zum geschrethen unter-
fahret / in dieser wolthat / welche
durch uns aufgerichtet wird dem
H^{er}ren zu ehren / und (zum preis)
euerß guten willens.

20 Und verhalten das / daß
uns nicht jemand übel nachreden
möge / solcher reichen fleure hal-
ben / die durch uns aufgerichtet
wird /

21 Und sehen drauff / daß es
redlich zugehe / nicht allein für
dem H^{er}ren / sondern auch für
den menschen.

22 Auch haben wir mit ihm ge-
sundt unsern brüder / den wir oft
gespühret haben / in vielen siltten
daß er fleißig sey / nun aber viel
fleißiger. Und wir sind großer
zuversicht zu euch /

23 Es sey Titus halben / (wel-
cher mein geselle und gebülffe un-
ter euch ist) oder unser brüder hal-
ben (welche apostel sind der ge-
meinen / und eine ehre Christi).

24 Erzeiget nun die beweisung euer liebe und unsers ruhms von euch / an diesen / auch öffentlich für den gemeinen.

Das 9. Capittel.

Wir bitten / die Heur zu besorgen / das si bald und richtig geschehe.

Denn von solcher feure / die den heiligen geschicht / ist mir nicht noch euch zu schreiben.

2 Denn ich weiß euren guten willen / davon ich rühme bey denen aus Macedonia (und sage) Achaja ist vor dem jahre bereit gewesen / und euer exempel hat viel gereicht.

3 Ich habe aber diese brüder darum geland / das nicht unser ruhm von euch zu nichte wärde in dem stücke / und das ihr bereit seyt / gleich wie ich von euch gesagt habe.

4 Wußt das nicht / so die aus Macedonia mit mir kämen / und euch unbereit fänden / wir wil nicht sagen ihr / zu schanden würden mit solchem rühmen.

5 Ich habe es aber für nöthig angesehen / die brüder zu ermahnen / das si voran lögen zu euch / zu verfertigen diesen zuvor bereithesten. legen / das er bereitet sey / also / das es sey ein segen / und nicht ein geiß.

(Er am tage S. Laurentii.)

6 **I**ch meine aber das / wer da kürlich siet / der wird auch kürlich erndten / und wer da siet im segen / der wird auch erndten im segen /

7 Ein jeglicher nach seinem willfür / nicht mit unwillen / oder aus zwang / denn einen frölichen geber hat G. D. lieb.

8 G. D. aber kan machen / das allerley gnade unter euch reichlich sey / das ihr in allen dingen volle gnäde habe / und reich seyt zu alkerley guten werken /

9 Wie geschrieben stehet : Er hat außgestreuet und gegeben den armen / seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit.

10 Der aber samen reichet dem säemann / der wird je auch das brot reichen zur speise / und wird vermehren euren samen / und wachsen lassen das gewächse euer gerechtigkeit.)

11 Dasß ihr reich seyt in allen dingen / mit aller einfältigkeit / welche wirket durch uns dancksaung G. D. e.

12 Denn die handreichung dieser feure erfüllet nicht allein den mangel der heiligen / sondern ist auch überschwenglich darinne / das viele G. D. danken für diesen unsern treuen dienst /

13 Und preisen G. D. aber euer unterthänigen bekentniß des Evangelii Christi / und über euer einfältigen feure an sie und an alle /

14 Und über ihrem gebet für euch / welche verlanget nach euch / um der überschwenglichen gnade G. D. es willen in euch /

15 G. D. aber sey dank für seine unaussprechliche gnade.

Das 10. Capittel.

Warnung für vorführung der falschen Apostel.

Ich aber Paulus ermahne euch / durch die sanftmütigkeit und lindigkeit Christi / der ich gegenwertig unter euch geringe bin / im abwesen aber bin ich dörstig gegen euch.

2 Ich bitte aber / das mir nicht noth sey gegenwertig dörstig zu handeln / und der künheit zu gebrachen / die man mir zumisse / gegen etliche / die aus schäben / als wandelten wir fleischlicher weise.

3 Denn ob wir wohl im fleische wandeln / so streiten wir doch nicht fleischlicher weise.

4 Denn die wapfen unser ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern gnädig für G. D. / zu verfordern die besetzungen /

5 Damit wir verfordern die anschläge / und alle höhe / die sich erhebet wider das erkentniß G. D. es

Gutes / und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorsam Christi.

6 Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam / wenn euer gehorsam erfüllet ist.

7 Richtet ihr nach dem ansehen? Verlässet sich jemand darauf / das er Christum angehöret / der dencke solches auch widerum bey ihm / das / gleich wie er Christum angehöret / also gehören wir auch Christum an.

8 Und so ich auch etwas weiter rühmete von unser gewalt / welche uns der HERR gegeben hat / euch zu bessern / und nicht zu verderben / wolte ich nicht zu schanden werden.

9 (Das sage ich aber) das ihr nicht euch düncken lasset / als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.

10 Denn die briefe / (sprechen sie) sind schwer und stark / aber die gegenwertigkeit des leibes ist schwach / und die rede verächtlich.

11 Wer ein solcher ist / der dencke / das / wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen so dürfen wir auch wohl seyn mit der that gegenwertig.

12 Denn wir dürfen uns nicht unrer die rechnen oder zehlen / so sich selbst loben / aber dielweil sie sich bey sich selbst messen und halten allein von sich selbst / verstehen sie nichts.

13 Wir aber rühmen uns nicht über das ziel / sondern nur nach dem ziel der regel / damit uns Gott abgemessen hat das ziel / zu gelangen auch hiß an euch.

14 Denn wir fahren nicht zu weit / als hätten wir nicht gelangt hiß an euch / denn wir sind ja auch hiß zu euch kommen mit dem ewangelio Christi.

15 Und rühmen uns nicht über das ziel in frembder arbeit / und haben hoffnung / wenn nun euer glaube in euch gewachsen / das

wir unser regel nach wollen weiter kommen /

16 Und das ewangelium auch predigen denen / die jenfeit euch wohnen / und uns nicht rühmen in dem / das mit frembder regel bereitet ist.

Das 11. Capittel.

S. Pauli ausgewandten arbeit und gefahr in pflanzung der erwele.

17 **W**er sich aber rühmet des HERN.

18 Denn darnach ist einer nicht rüchtig / das er sich selbst loben sondern das ihn der HERR lobet.

Cap. 11. v. 1. Wolte HERR / ihr hieltet mir ein wenig theilheit zu gut / doch ihr haltet mirs wohl zu gut.

2 Denn ich eifere über euch mit gödlichen eifer / Denn ich habe euch vertrauet einem manne / das ich eine reine jungfrau Christo zubrächte.

3 Ich fürchte aber / das nicht wie die schlange Heba verführere mit ihrer schalkheit / also auch eure sinne verführet werden von der einfältigkeit in Christo.

4 Denn so der da zu euch kömmt / einen andern Jesum prediget / den wir nicht geprediget haben / oder ihr einen andern geist empfanget / den ihr nicht empfangen habet / oder ein ander ewangelium / das ihr nicht angenommen habet / so verträget ihrs bittlich.

5 Denn ich achte / ich sey nicht weniger / denn die hohen apostel sind.

6 Und ob ich alber bin mit reden / so bin ich doch nicht alber in dem erkentnis / doch ich bin bey euch allenthalben weß bekant.

7 Oder habe ich gesündigt / das ich mich erniedriaget habe / auf das ihr erhöhet wärdet? Denn ich habe euch das ewangelium umsonst verkündigt.

8 Das ich

9 Und ich

10 Und ich

11 Und ich

12 Und ich

13 Und ich

14 Und ich

15 Und ich

16 Und ich

17 Und ich

18 Und ich

19 Und ich

20 Und ich

21 Und ich

22 Und ich

23 Und ich

24 Und ich

25 Und ich

26 Und ich

27 Und ich

28 Und ich

29 Und ich

30 Und ich

8 Und habe andere gemeinen
beraubet / und sold von ihnen ge-
nommen / das ich euch predigte.

9 Und da ich bey euch war ge-
gemvertig / und mangel hatte /
war ich niemand beschwerlich /
denn meinen mangel erstatteren
die brüder / die aus Macedonia
kamen / und habe mich in allen
süden euch unbeschwerlich ge-
halten / und wil auch noch mich
also halten.

10 So gewiß die wahrheit Chri-
sti in mir ist / so sol mir dieser
ruhm in den ländern Achaja
nicht gestopffet werden.

11 Warum das? Das ich euch
nicht solte lieb haben? Die
weiß es.

12 Was ich aber thue / und
thun wil / das thue ich darum /
das ich die ursache abhaue de-
nen / die ursache suchen / das sie
rühmen mochten / sie seyen wie
wir.

13 Denn solche falsche Apostel
und triegliche arbeiter verstellen
sich zu Christus Aposteln.

14 Und das ist auch kein wun-
der / denn er selbst / der satan /
versetzet sich zum engel des lichts.

15 Darum ist es nicht ein gros-
ses / ob sich auch seine diener ver-
stellen als prediger der gerecht-
heit / welcher ende seyn wird nach
ihren werken.

16 Ich sage abermahl / das
nicht jemand wehne / ich sey
töricht / woh aber nicht / so
nehmet mich an als einen töch-
rigen / das ich mich auch ein
wenig rühme.

17 Was ich jetzt rede / das
rede ich nicht als im HERN /
sondern als in der thorheit / die-
weil wir in das rühmen kom-
men sind.

18 Sincemahl viel sich rühmen
nach dem fleisch / wil ich mich
auch rühmen.

(Ev. am S. unt. Grazeßma.)

19 Denn ihr vertrager ger-
ne die narren / die weil
ihr klug seyt.

20 Ihr vertraget / so euch je-
mand zu knechten machet / so
euch jemand schindet / so euch
jemand nimmt / so euch jemand
trocket / so euch jemand in das
angesichte streicht.

21 Das sage ich nach der uneh-
re / als wären wir schwach wor-
den. Wer auff nun jemand tüh-
ne ist / (ich rede in thorheit) dar-
auff bin ich auch tühne.

22 Sie sind Ehreer / ich auch.
Sie sind Israeliter / ich auch.
Sie sind Abrahams samen / ich
auch.

23 Sie sind diener Christi (ich
rede thörlisch) ich bin wohl mehr.
Ich habe mehr gearbeitet / ich ha-
be mehr schläge erlitten / ich bin
öfter gefangen / oft in todes nö-
then gewest.

24 Von den Jüden hab ich fünf
mahl empfangen vierzig streich /
weniger eins.

25 Ich bin drey mahl gestäupet
ein mahl gesteiniget / drey mahl
habe ich schiffbruch erlitten / tag
und nacht habe ich zugebracht in
der tieffe (des meers.)

26 Ich habe oft gereiset / ich bin
in fährlichkeit gewesen zu was-
ser / in fährlichkeit unter den
mördern / in fährlichkeit unter
den Jüden / in fährlichkeit unter
den heiden / in fährlichkeit in den
städren / in fährlichkeit in der
wüsten / in fährlichkeit auff dem
meer / in fährlichkeit unter den
falschen brüdern /

27 In mühe und arbeit / in
viel wachen / in hunger und
durst / in viel fasten / in frost und
blöße /

28 Ohn was sich sonst zuträgt /
nemlich / das ich täglich werbe
angelauffen / und trage sorge für
alle gemeinen.

29 Wer ist schwach / und ich
werde nicht schwach? Wer
wird außgeret / und ich brenne
nicht?

30 So ich mich je rühmen sol /
wil ich mich meiner schwachheit
rühmen.

31 Gott und der Vater unser H. Ern. Jesu Christi / welcher sey gelobet in ewigkeit / weis / daß ich nicht liege.

32 Zu Damasco der Landpfleger des Königes Areta / verwarrete die stadt der Damascer / und wolte mich greiffen.

33 Und ich ward in einem korb zum fenster aus durch die mauern niedergelassen / und entran aus seinen händen.

Das 12. Capittel.

S. Pauli ruhm und offenbarung / seinem widerwertigen christen entgegen gesetzt.

Gott ist mir ja das rühmen nichts nütze / doch wil ich kommen auff die gesichte und offenbarung des H. Ern.

2 Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehnen jahren / (ist er in dem leibe gewesen / so weiß ich nicht / oder ist er ausser dem leibe gewesen / so weiß ichs auch nicht / G. D. weiß es /) derselbige ward entzücket bis in den dritten himmel.

3 Und ich kenne denselbigen menschen / ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist / weiß ich nicht / (G. D. weiß es /)

4 Er ward entzücket in das paradesis / und hörte unaussprechliche wort / welche kein mensch sagen kan.

5 Davon wil ich mich rühmen / von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen / ohn meiner schwachheit.

6 Und so ich mich rühmen wolte / thät ich darum nicht thöricht / denn ich wolte die wahrheit sagen / ich enthalte mich aber des / auff daß nicht jemand mich höher achte / denn er an mir sihet / oder von mir höret.

7 Und auff daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe / ist mir gegeben ein psal ins fleisch / nemlich des satans engel / der mich mit fäussten schlage / auff daß ich mich nicht überhebe.

8 Dafür ich dreymahl dem H. Ern. gesehet habe / daß er von mir wiche /

9 Und er hat zu mir gesagt / laß dir an meiner gnade genügen / denn meine krafft ist in den schwachen mächtig. Darum wil ich mich am allerlichesten rühmen in meiner schwachheit / auff daß die krafft Christi bey mir wohne.

10 Darum bin ich guts mutes / in schwachheiten / in schmachten / in nöthen / in verfolgungen / in ängsten um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin / so bin ich stark.

11 Ich bin ein narz / worden über dem rühmen / dazu habe ich mich gezwungen. Denn ich solte von euch gelobet werden / sintemahl ich nichts weniger bin / denn die johen Apostel sind / wiewohl ich nichts bin.

12 Denn es sind ja eines Apostels zeichen unter euch geschehen / mit aller gedult / mit jechen und mit wundern / und mit thaten.

13 Welches ist / darinne ir geringer seyt denn die andern gemeinen / ohne daß ich selbst auch nicht habe beschworet / Vergibet mir diese sünde.

14 Sihe / ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kommen und wil euch nicht beschworen. Denn ich suche nicht das eure / sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schäke sammeln / sondern die eltern den kindern.

15 Ich aber wil fast gerne dargelegen / und dargelegt werden für eure seele / wiewohl ich euch fast sehr liebe / und doch wenig gelobet werde.

16 Aber laß also seyn / daß ich euch nicht habe beschworet / sondern dieweil ich thätlich war / hab ich euch mit hinderlich gesungen.

17 Hab ich aber auch jemand zu herbortheilet durch deren etliche / die ich zu euch gesandt habe ?

18 Ich habe Titum ermahnet / und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus überbohrtheit? Haben wir nicht in einem Geiste gewandelt? Haben wir nicht in einerley Fußschapffen gegangen?

19 Lasset ihr euch abermahl düncken / wir verantworten uns? Wir reden in Christo für Gott. Darum hab ich aber das alles geschicht / meine Liebsten / euch zur besserung.

20 Denn ich fürchte / wenn ich zu euch komme / daß ich euch nicht finde / die kein ich liebe ich wil / und ihr mich auch nicht findet / wie ihr wolt. Daß ich bin nicht hadert / neid / zorn / zand / auffschreyen / boß reden / ohrnenblasen / auffblehen / ungunst. Daruffruhr da sey.

21 Daß ich nicht abermahl kommen / und mich mein Gott demüthigen bey euch / und müße leid tragen über viel / die zuvor gesündigt / und nicht buße gethan haben / für die unreinigkeit und buerey / und unzücht / die sie geschrieben haben.

Das 13. Capittel.

Vermahnung / an bass.

1 Komme ich zum dritten mahl zu euch / so sol in zweyer oder dreyer munde bestehen alle son sag.

2 Ich hab euch zuvor gesagt / und sage es euch zuvor als gegenwertig / zum andern mahl / und schreibe es nit im abwesen / denen / die zuvor gesündigt haben / und den andern allen / wenn ich abermahl komme / so wil ich nicht schonen.

3 Sinekemahl ihr suchet / daß ihr einmahl gewahr werdet / der in mir redet / nemlich / Christus / welcher unter euch nicht schwach ist / sondern ist mächtig unter euch.

4 Und ob er wolß gecreuthiget ist in der schwachheit / so lebet er doch in der krafft Gottes.

Und ob wir auch schwach sind in ihm / so leben wir doch mit ihm in der krafft Gottes unter euch.

5 Versuchet euch selbst / ob ihr im glauben seyt / prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht / daß Jesus Christus in euch ist? Es sey denn / daß ihr untüchtig seyt.

6 Ich hoffe aber / ihr erkennet / daß wir nicht untüchtig sind.

7 Ich bitte aber Gott / daß ihr nicht böds thut / nicht / auß daß wir tücklich gesehen werden / sondern auß daß ihr das gute thut / und wir wie die untüchtigen seyn.

8 Denn wir können nichts wider die wahrheit / sondern für die wahrheit.

9 Wir freuen uns aber / wenn wir schwach sind / und ihr mächtig seyt / und dasselbige wünschen wir auch / nemlich / euer vollkommenheit.

10 Derhalben ich auch solches abwesend schreibe / auß daß ich nicht / wenn ich gegenwertig bin / schärffe brauchen müße / nach der macht / welche mir der Herr zu bessern / und nicht zu verderben / gegeben hat.

11 Su lebet / lieben brüder / freuet euch / seyt vollkommen / tröstet euch / habet einerley sinn / seyt friedsam / so wird Gott der liebe und des friedes mit euch seyn.

12 Grüßet euch unter einander mit dem heiligen kuss. Es grüssen euch alle heiligen.

13 Die gnade unsers Herrn Jesu Christi / und die liebe Gottes / und die gemeinschaft des heiligen Geistes / sey mit euch allen / Amen.

Die ander Epistel an die Corinthen / gesandt von Apollon in Macedonia / durch Titum und Lucam.

Ende die 2. Epistel S. Pauli an die Corinthen.

Die